

Picasso sehen und erkennen lernen mit CD-ROM

Der CD-ROM Markt bietet gerade für das Fach Bildnerische Erziehung eine Fülle sehr interessanter und gut aufbereiteter Titel. – seien es nun Künstlerbiographien, Werkanalysen oder Darstellungen ganzer künstlerischer Epochen. Alle diese Titel bedürfen aber einer gewissenhaften Didaktisierung, damit sie im Unterrichtsalltag sinnvoll eingesetzt werden können. Wie schon in vergangenen Nummern von TELL&Call möchte ich hier neuerlich meine Erfahrungen mit einer solchen „Kunst-CD-ROM“ vorlegen.

PICASSO: EIN MANN – SEIN WERK – EINE LEGENDE

PROGRAMMTECHNISCHE BEWERTUNG:

Das Softwarepaket besteht aus einer CD-ROM und einem informativen Begleitheft. Der Benutzer findet darin nicht nur die notwendigen Angaben für den technischen Einsatz, sondern auch eine gute Übersicht über Inhalt und Handhabung des Programmes.

Die Installation der CD-ROM erfolgt für PC-Kompatible (Windows 95) und Macintosh automatisch, sobald die Scheibe in das Laufwerk eingelegt ist. (Bei anderen Systemkonfigurationen sind Vorkenntnisse zweckmäßig, wenn auch - Dank dem übersichtlichen Begleitheft - nicht unbedingt notwendig.) Die Inbetriebnahme des Programmes (AUTOPLAY) erfolgt ebenfalls selbsttätig.

Die Bedienungsfläche ist übersichtlich gestaltet, die Programmfunktionen sind sinnvoll gegliedert. Obwohl der Inhalt vielschichtig strukturiert ist, bleibt die Gesamtübersicht in jedem Abschnitt erhalten: Gleich nach dem Selbststart und nach Abspielen eines kurzen Vorspanns (der auch abgebrochen werden kann), er-

scheint auf dem Bildschirm eine Menüleiste mit den Hauptgebieten und einer Spirale. Dieses Symbol begleitet den Benutzer durch alle Stationen und ermächtigt ihn, mit einem Klick in jedes Gebiet der CD-ROM zu wechseln beziehungsweise die Lautstärke zu regeln oder das Programm zu beenden.

Die Bildschirmgestaltung ist klar, zweckmäßig aufgebaut und professionell durchgestaltet. Sehr positiv hebt sich von anderen CD-ROMs die gute Bildwiedergabe ab; sie bleibt auch bei Vergrößerungen und Ansichten von Details erhalten.

Leider können Text und Bild nicht ausgedruckt werden. Dies lässt sich nur durch umständliche Manipulationen (Aufsuchen der einzelnen Dateien und Übertragen in ein von der CD-ROM unabhängiges Nebenprogramm) erreichen.

Was etwas stört, sind die relativ langen Pausen mit dem schwarzen Bildschirm zwischen den Sequenzen. Bei einigen Passagen betonen die Unterbrechungen recht effektiv den Ablauf, doch könnten diese beim Aufsuchen von bestimmten Stationen und bei geringerer Leistungsfähigkeit eines Computers zur Geduldprobe werden.



Die Stärke dieser CD-ROM liegt in ihrer professionellen Durchgestaltung. Gekonnte Dramaturgie und Regie kennzeichnen diese Dokumentation. Der Wechsel beziehungsweise das Zusammenspiel von Bild, Text und Animation, vor allem im Block ENTSTEHUNG EINES WERKES ist bemerkenswert.

Nur einige Toneinblendungen (hauptsächlich beim THEMEN-Block) wirken manchmal unpassend und störend. Dann jedoch, wenn sie nicht nur als begleitende Geräuschkulisse eingesetzt sondern bewusst in die Gestaltung mit einbezogen werden, beeindrucken sie um so mehr.

Unbefriedigend ist nur der RUNDGANG, eine Sequenz, dessen Aufgabe es wäre, einen informativen Überblick über die Multimediafunktionen der CD-ROM zu geben; statt dessen erfolgt eine chaotische Aneinanderreihung von an sich guten Einzelbeiträgen, die zusammenhanglos und wild zusammengewürfelt letztlich aber nur Irritation und Ratlosigkeit hervorrufen. All das schmälert aber nur am Rande den Gesamteindruck.

Die CD-ROM PICASSO ist bildlich sehr gut dokumentiert und liefert überwiegend gut ausgewählte und gestaltete Textbeiträge. Sie schöpft alle technischen Möglichkeiten des neuen Mediums geschickt aus, ohne sich darin zu verlieren.

Leider lässt dieses Programm nicht zu, was für den Unterricht sehr dienlich wäre, eine „Bilder-Galerie“ nach eigener Vorstellung zusammenzustellen. Das reiche Werkangebot würde sich dafür anbieten.

INHALT

ENTSTEHUNG EINES WERKES

17 ausgewählte Schlüsselwerke beschreiben Picassos künstlerischen Lebensweg. Sie bilden jeweils das Zentrum einer Entwicklungs- und Schaffensperiode des Künstlers.



Die Geburt Picassos

Im Alter von 20 Jahren beginnt Pablo, seine Werke mit dem Namen seiner Mutter zu signieren.

Die Mutter des Künstlers, 1896
Pastell auf Papier

Neben Animationen, Bildern aus der jeweiligen Periode, Photodokumentationen, Darstellungen der Lebenssituation, Texten und zeitbezogenen Tonbeispielen werden in diesem Kapitel auch Bildhintergründe dargelegt und Bildanalysen und -vergleiche vorgenommen. Verschiedene Informationen zur jeweiligen Periode können abgerufen und mit wichtigen Kunstereignissen dieser Zeit verglichen werden.

Werke und Perioden sind wie folgt einander zugeordnet:

1. „Wissenschaft und Barmherzigkeit“: Die Kindheit des Malers, 1881-1899
2. „La Vie“: Blaue und Rosa Periode, 1900-1905
3. „Desmoiselles d'Avignon“: Der Schock der Desmoiselles, 1906-1907
4. „Stilleben mit Obstschale“: Die kubistische Rekonstruktion, 1908-1911
5. „Geige, Glas, Pfeife und Tintenfaß“: An der Grenze zur Abstrakten Kunst, 1912-1915
6. „Olga“: Zwischen Neoklassizismus u. Kubismus, 1916-1924
7. „Der Kuß“: Metamorphose, 1925 –1929
8. „Kreuzigung“: Die Szene des Dramas, 1930-1934

9. „Minotauromachie“: Minotauromachie, 1935-1936
10. „Guernica“: Von Krieg zu Krieg, 1937-1940
11. „Stilleben mit Stierkopf“: Die Zurückgezogenheit, 1940-1945
12. „Joie de Vivre“: Die Lebensfreude, 1946-1949
13. „Seilspringendes Mädchen“: In der Familie, 1950-1954
14. „Das Atelier ‚La Californie‘“: Im Atelier, 1954-1957
15. „Las Meninas“: Dialog mit der Geschichte, 1957-1962
16. „La Pisseuse“: Der Maler und sein Modell, 1963-1967
17. „Der Kuß“: Der Kuß, 1968-1973

THEMEN

Acht Themen geben mit ausgewählten Beispielen einen Überblick über verschiedene Schaffensbereiche:

1. Skulpturen: Modellierungen, Kubismus, Objektkunst, Assemblagen,
2. Das graphische Werk: Radierung, Lithographie, Linolschnitt, Mehrfarbendrucke.
3. Ballett und Theater: Bühnenthemmen in Gemälden, skurrile Kostüme, Fotos, Filme.
4. Selbstbildnis: Selbstportrait als Lernprozeß, Darstellung der eigenen Persönlichkeit, die vielen Gesichter im Selbstportrait, Me-

- tamorphose des Selbstbildnisses, Portrait des unwürdigen Greisses.
5. Bildnisse: Herkömmliches Portrait, Veränderung, Unterwanderung des Genres, Portrait des Unwürdigen, zerstückelte Körper.
 6. Stierkampfszenen: Kindheitserlebnis, Ritual, Rollentausch, Stierkampfimpressionen.
 7. Keramiken: Frauenkopf, Vasen, Masken, Figuren, Teller, Töpfe.
 8. Das Atelier: Gegenstände des Ateliers, Atelier als Thema, Atelier als Sujet und Dekor im Zusammenhang der verschiedenen Ateliers Picassos.

RUNDGANG

Stellt alle Multimediafunktionen in einem Ablauf dar, ohne tatsächlich wirklich zu informieren.

GLOSSAR

Etwa 100 Begriffe und Namen sind hier zusammengefasst und näher beschrieben. Im Text werden sie rot hervorgehoben und können von dort aus auch aufgerufen werden.

INDEX

121 „Hauptwerke“ (mit den 17 „Schlüsselwerken“) und 421 „andere Werke“ Picassos sind hier chronologisch gereiht und bildlich dokumentiert. Wahlweise können die Werke in alphabetischer Reihenfolge abgerufen werden.

„Andere Werke“ können nur als Standbild mit einer kurzen Bildinformation betrachtet werden.

„Hauptwerke“ haben eine zusätzliche Werkbeschreibungen. Details können vergrößert betrachtet werden (wahlweise: Lupe - ohne Text; Zoom - mit Text).

Den „Schlüsselwerken“ sind zudem beigegeben: Fachbeiträge, verbindende Kommentare zu Werk, Schaffensperiode und Werkanalysen (Vergleich mit eigenen Werken Picassos oder mit Werken aus der Kunstgeschichte / Aufbau und Komposition der Werke / Werkvergleich



mit eigenen Werken Picassos / Entwicklungswege im Picassos Kunstschaffen).

FACHLICHE UND FACHDIDAKTISCHE ASPEKTE

Die CD-ROM zeichnet sich durch gut fundierte Information, durch die gelungene Präsentation und nicht zuletzt wegen des hohen Unterhaltungswertes aus. Sie lädt ein, die künstlerische Welt Picassos zu erforschen und zu entdecken. Sie informiert über familiäre, gesellschaftliche und künstlerische Hintergründe und setzt diese in Beziehung zum künstlerischen Schaffen. Werk und Leben Picassos sind gekonnt in das Zeitgeschehen eingebunden und werden anschaulich mit Bild und Daten belegt. Die Dokumentation erhält dadurch eine Lebendigkeit, die nicht nur Kunstinteressierte in den Bann zieht. Die CD-ROM ist sehr gut geeignet, um Schüler für die Kunst Picasso zu begeistern.

Dies sind fachdidaktisch wichtige, aber nicht die einzigen Gründe, warum diese CD-ROM für den bildnerischen Unterricht empfohlen werden kann. Mit der Fülle des Werkangebots und des breit gefächerten Zugangs zu Picassos Werk und zum Kunstschaffen überhaupt wird hier

ein gut ausgewogenes Unterrichtsmaterial angeboten, mit dem alle Bereiche der Kunst angesprochen und ideal abgedeckt werden können.

Bei solch gutem und umfassendem Angebot wird die Wahl zur Qual und man ist gut beraten den Inhalt thematisch einzuengen. Die CD-ROM kann wegen des großen Umfangs ohne Beschränkungen nicht im Unterricht eingesetzt werden. Der komplette Durchlauf des Kapitels ENTSTEHUNG EINES WERKES dauert etwa 5 bis 6 Stunden, wenn man alle zusätzlich dazu angebotenen Detailinformationen mit einschließt.

Es erscheint daher zweckmäßig, die Unterrichtsziele genau zu überlegen. Möchte man der Gliederung des Programmes folgen, empfiehlt es sich, nur eine Periode für eine Unterrichtseinheit auszuwählen oder mehrere Perioden unter ein Thema zu stellen und diese zusammengefasst zu behandeln.

Beispielsweise könnten folgende Themen aus mehreren Perioden - Kapitel: ENTSTEHUNG EINES WERKES (ohne Nebenbereiche) - zusammengefasst behandelt werden:

Entwicklung zum Kubismus (Das Ringen um eine neue Kunstform):



Kindheit des Malers / Blaue und Rosa Periode / Der Schock der Desmoiselles

Das permanente Überschreiten von Grenzen (Kubismus – Abstrakte Kunst – (Neo)Klassizismus): Die kubistische Rekonstruktion / An der Grenze zur Abstrakten Kunst / Zwischen Neoklassizismus und Kubismus.

Ebenfalls aus dem Kapitel ENTSTEHUNG EINES WERKES bieten sich Arbeitsprojekte über einzelne Perioden an:

Die formale figurale Entwicklung: Periode Metamorphose

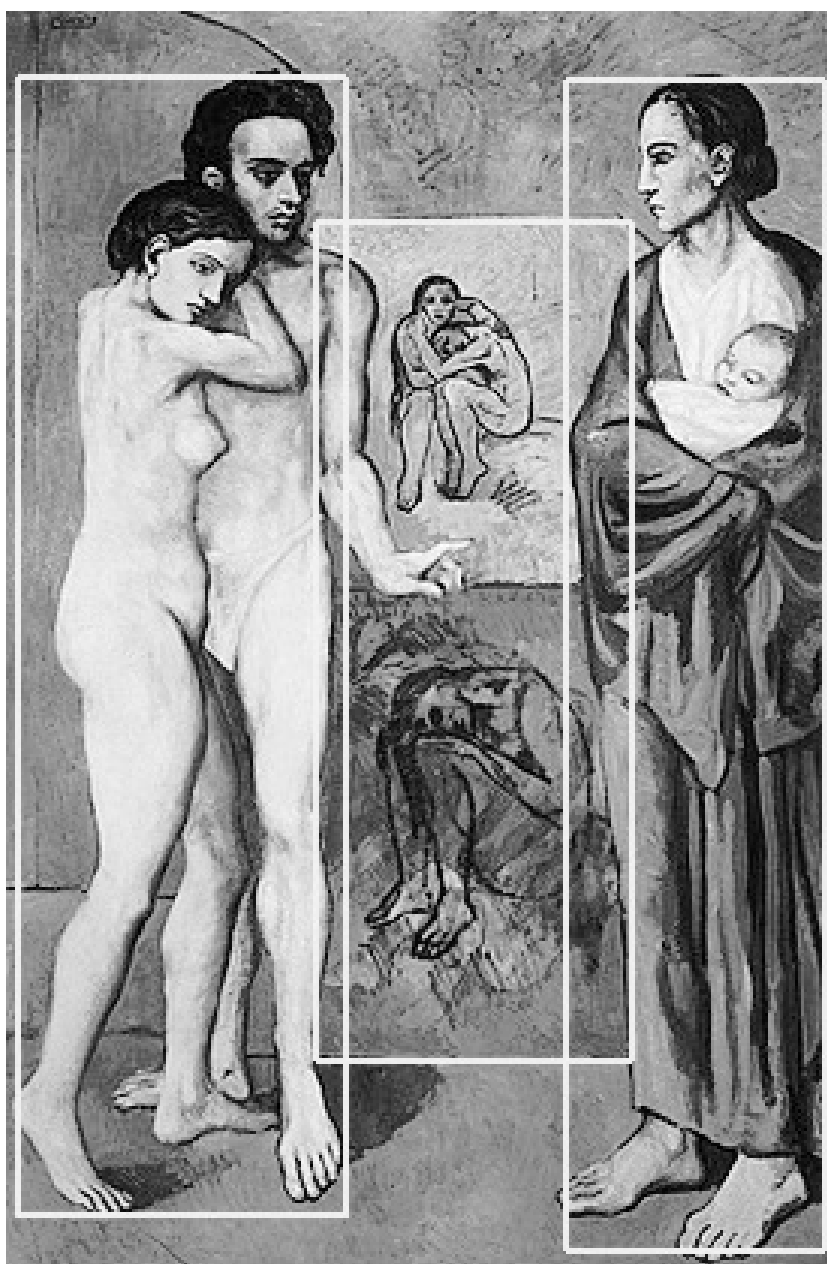
Kunst und Wirklichkeit: im Zusammenhang mit dem Bild „Guernica“; Periode: Von Krieg zu Krieg

Die künstlerische Verfremdung: Periode: Dialog mit der Geschichte; geht auf Arbeiten Picassos ein, die nach Gemälden Diego Velazquez entstanden sind

Weiters bieten sich für den Unterricht einzelne Kapiteln aus dem Bereich THEMEN an. Als besonders empfehlenswert sind die Gebiete Skulpturen, Selbstbildnis und Bildnisse zu nennen, vornehmlich auch wegen ihrer interessanten thematischen Gliederung. Der Umfang der einzelnen Gebiete ist überschaubar und für eine Unterrichtseinheit gerade richtig bemessen.

Sinnvoll könnte auch das GLOSSAR für eine Wanderung durch die Begriffswelt der bildenden Kunst im Unterricht genutzt werden.

Besonders für Werkanalysen bieten sich Beiträge an, die unter INDEX – Hauptwerke, Schlüsselwerke zu finden sind. Dieser Abschnitt ist für Einzelarbeiten wie auch für Referate gut eignet. Er ist inhaltlich übersichtlich strukturiert und beinhaltet alle wichtigen Merkmale einer ausgewogenen Werkbetrachtung. Er über-



zeugt im ikonographischen sowie ikonologischen Bereich, ohne dabei zu theoretisch zu wirken. Die verbindenden Kommentare, Werkvergleiche, die Verbindung zur Kunstgeschichte und die Werkreflexionen stellen eine gute Vorgabe für Schüler dar, die selbst Werkanalysen erstellen möchten.

Die angeführten Einsatzbeispiele zeigen auf, wie mannigfaltig und individuell die CD-ROM für den Unterricht genutzt werden kann. Je nach Interessenlage können die ein-

CD-ROM auch als Einführung für den praktischen Unterricht eingesetzt werden. Die Vielseitigkeit, die Spontaneität und die gestalterische Offenheit von Picassos Kunst und die mannigfachen Anregungen, was den Einsatz von Materialien, Formen, Farben und Ideen betrifft, geben mehr als nur Anschauungsmaterial für den Unterricht ab. Sie verdeutlichen auch die Grundwerte schöpferischen Tuns: Durchhaltevermögen, Leistungswillen und Phantasiekraft und bei Picasso im Besonderen: Unvoreingenommenheit und Unbeküm-

- Unterrichtsform: Gruppen- und Einzeldiskussion
- Unterrichtsorganisation: offene Form, keine fixen Vorgaben

LERNINHALTE –THEMEN –ZIELE

Thema: Druckgrafiken: Picasso und Escher – Ein Vergleich

Lernziele:

- Praktisches Anwenden von erworbenen Kenntnissen über die Druckgrafiken
- Erkennen der verschiedenen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten im Druckverfahren
- Reflektieren über verschiedene Anwendungsbeispiele der Drucktechnik im 20. Jahrhundert
- Reflektieren über die Druckgrafik als eigenständiges Kunstmittel
- Vergleich zweier bedeutender Meister der Druckgrafik
- Grenzen der Bildinterpretationen (freies Kunsterleben – Nachweis von Kunstinhalten)
- Sensibilisieren für die eigene Wahrnehmungsfähigkeit

Bezüge zu Richtlinien des Lehrplans

Lehrplan 6. Klasse

Druckgrafik:

- Wirkungsweisen verschiedener Techniken des Bilddrucks
- Verschiedene Einsatzmöglichkeiten der bildnerischen Mittel in der Druckgrafik
- Funktionen der Druckgrafik als Medium der Vervielfältigung, der Reproduktion und als gestalterische Ausdrucksmöglichkeit
- Stilaspekte und bedeutende Meister der künstlerischen Druckgrafik

Apparative Medien:

- Einrichtungen und Medien der Kunstvermittlung

Umweltgestaltung:

- Funktionen und Aufgabenbereiche von Foto, Film, TV, Video und anderer elektronischer Geräte (Computer) als Dokumentationsmedien, Mittel der Massendokumentation, künstlerisches Ausdrucksmittel



zelnen Kapiteln gesondert eingesetzt werden. Von der 1. Klasse - der über die Technik, Form und Inhalt der Werke den Zugang zur Welt der Kunst eröffnet wird - bis zur 8. Klasse - für die sich diese CD-ROM wiederum ideal für das Erarbeiten einzelner Themen anbietet - kann dieses Programm wirklich sinnvoll eingesetzt werden. Es zeigt auch Problemstellungen auf, die weit über die spezifische Situation Picassos hinaus reichen und allgemeine Grundfragen der bildenden Kunst behandeln.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit der Kunst kann diese

mertheit. Sie beschreiben alsohaltungen, die allgemein für die Persönlichkeitsentwicklung des Schülers wichtig sind.

EINSATZBERICHT CD-ROM „PICASSO“ UND „ESCHER“

Schulform: Wirtschaftskundliches Realgymnasium
10. Schulstufe (6. Klasse)

Unterrichtsform

Unterrichtseinheit: 1 Doppelstunde

- Medienpräsentation mittels Monitor
- Mediennutzung zu Demonstrationszwecken

Bildungs- und Lehraufgaben für die Oberstufe AHS:

- Fördern der Erlebnisfähigkeit
- Erweitern, Differenzieren und Vertiefen fachtypischer Kenntnisse, Fertigkeiten, Einsichten und Haltungen
- Methodenkenntnis vermitteln
- Sinnvolles und kritisches Nutzen von Kunst und Kunstmedien
- Aufbauen der Beziehung zur Kunst als Quelle des Erlebens, der Freude und der Erfahrung
- Reflektierte Werthaltung gegen-

Teil über die wichtigsten Reproduktionsverfahren, über die Formen der Gestaltungsmittel, die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten und Stilaspekte unterrichtet worden. In der Grafikausstellung der Albertina (Dürers Apokalypse; Deutscher Expressionismus, zeitgenössische Arbeiten von Jim Dine) wurden die Kriterien des Holzdrucks und dessen Wandel über die Jahrhunderte anhand bedeutender Werke besprochen.

Der Vergleich der Druckgrafiken Picassos mit jenen von Escher hatte

sche Werk“ jene Graphik aus, über das sie sprechen wollen.

2. Schritt: Während der zweimaligen Werkpräsentation soll ein Fachgespräch (ohne Prüfungscharakter) über Radierung, Lithographie, Linolschnitt, Mehrfarbendruck u.s.w. geführt werden, um das Wissen zu festigen beziehungsweise die Kenntnisse zu vertiefen.

3. Schritt: Auswahl der Arbeiten aus der CD-ROM ESCHER INTERACTIVE, Gebiet „Gallery“, aus Druckgrafiken von 1946 bis 1947

4. Schritt: wie 2: Fachgespräche

5. Schritt: Druckgrafik Picasso: Erster spontaner Eindruck (Abklären: Gemeinsamkeiten, Widersprüche in der Gruppe)
Freie Assoziation (inhaltlich abklären: Gemeinsamkeiten, Widersprüche in der Gruppe)
Genaue Bildbeschreibung
Genaue Beschreibung des Gefühlseindrucks
Aufsuchen von Ansätzen im Werk, die diesem Eindruck widersprechen oder ihn bestätigen
Ergebnis zusammenfassen und auf einen (oder mehrere) Nenner bringen



über den bildnerischen Werten der Kultur

- Offene Einstellung gegenüber den bildnerischen Bereichen der Kultur

UNTERRICHTSABLAUF - KONZEPT UND DURCHFÜHRUNG

Vorbereitung

Der Einsatz der CD-ROM bildete den Schluß einer bereits länger laufenden Unterrichtsphase. Die Klasse hatte sich vorher im praktischen Teil mit dem Hochdruck- (Linolschnitt) und dem Tiefdruckverfahren (Kalt-nadelradierung) vertraut machen können und war im theoretischen

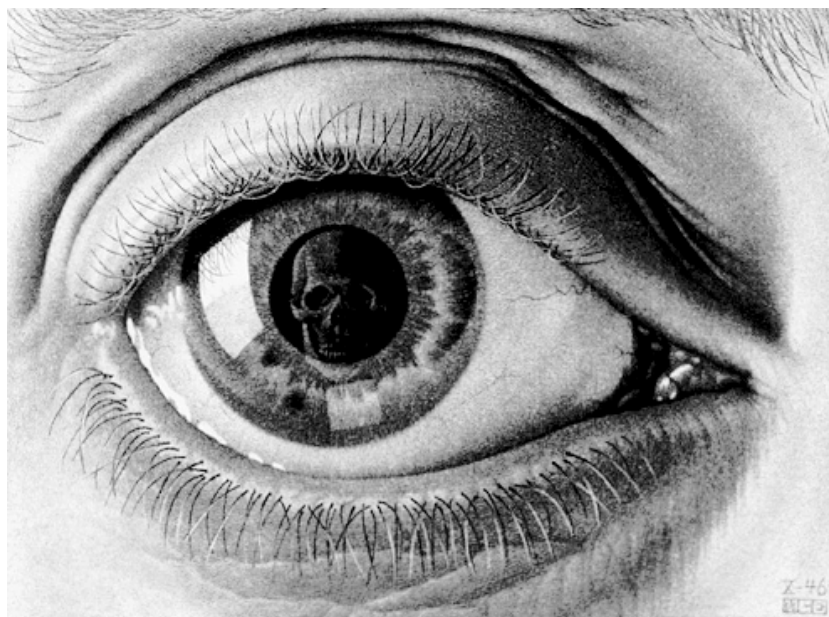
zum Ziel, das bereits Erlernete zu vertiefen. Dabei sollten die Schülerinnen in einem Arbeitsgespräch in der Art eines Frage- und Antwortspieles angeregt werden, sich über eine längere Zeit mit je einem Werk der Künstler zu beschäftigen. Auf diesem Weg sollten sie den persönlichen Zugang zum künstlerischen Werk finden. Die Schülerinnen konnten aus dem Angebot beider CD-ROMs jeweils eine Grafik auswählen.

Unterrichtskonzept

1. Schritt: Schülerinnen wählen aus der CD-ROM PICASSO, Gebiet „Themen“, „Kapitel“: „Das grafi-

6. Schritt: Druckgrafik Escher: Analyse wie vorhin

7. Schritt: Vergleich beider Grafiken und Klären folgender und ähnlicher Fragen:
Wie werden die Kunstmittel eingesetzt um zur Kunstaussage zu kommen?
Werden dieselben Drucktechniken von beiden Künstlern gleich angewandt? Warum nicht? Welche Intensionen stehen dahinter?
Bestimmen die Kunstmittel die Bildaussage oder bestimmt die angestrebte Bildaussage die Kunstmittel?
Könnte derselbe Bildinhalt auch



„Das Gesicht von Marie- Thérèse Walter“ (20,4 x 14,2 cm). Die meiste Zustimmung aus der Grafikserie von 1946 bis 1947 der CD-ROM ESCHER Interactive, Gebiet „Gallery“, fand die Mezzotinto-Arbeit: „Auge“ (Oktober 1964, 141 x 198 cm).

Den Einstieg in die Werkbetrachtung bildeten Fragen, die auf die Deutung, Interpretation und Beschreibung der Werke Bezug nahmen. Die gegensätzlichen Sichtweisen der Schülerinnen führten zu interessanten Kontroversen, die diszipliniert ausdiskutiert und besprochen wurden. Die unterschiedlichen Meinungen wurden gegenübergestellt, Widersprüche und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet aber in ihrer Wertigkeit offen gelassen. Es blieb den Schülerinnen überlassen ihre eigenen Schlüsse zu ziehen, die auch in sich widersprüchlich sein durften. Wichtig war nur, für Einsichten immer offen zu bleiben und andere Meinungen nicht abzuqualifizieren.

Auf diese Weise kam es zu sehr befriedigenden Ergebnissen. Einerseits erlebten die Schülerinnen eine lebendige Auseinandersetzung mit der Kunst, die größtenteils frei von angelerntem Wissen und hauptsächlich im Zusammenhang mit persönlichen

mit einer anderen Technik in derselben Ausdruckskraft dargestellt werden?

Wie gehen beide Künstler mit den Kunstmitteln um?

Sind unterschiedliche Grundhaltungen der Künstler erkennbar?

Wie drückt sich die unterschiedliche Grundhaltung beider Künstler im Thema und technischer Ausführung aus?

8. Schritt: Ergebnisse zusammenfassen und auf einen (oder mehrere) Nenner bringen

9. Schritt: Gemeinsame Analyse: Inwieweit sind die heute gewonnenen Erkenntnisse, Ergebnisse eigener Überlegungen?

Wann haben Erkenntnisse Allgemeingültigkeit, wann sind sie Projektionen rein persönlicher Vorstellungen?

Wie bedeutsam ist für das Kunst-erleben die Allgemeingültigkeit der Werkinterpretation?

Wie bedeutsam ist für das Kunst-erleben die persönliche (auch unreflektierte) Werkinterpretation?

10. Schritt: Schülerinnen werden im Prozeß der persönlichen Meinungsfindung bestärkt, vorerst ihrer eigenen Vorstellungskraft zu

folgen und Gefühlswertungen uneingeschränkt zu vertrauen.

Erst danach sollen sie selbst und für sich alleine in die Phase der kritischen Reflexion und der Objektivierbarkeit eintreten und ihre persönliche Wertung mit denen der anderen vergleichen. Die persönliche Selbstfindung soll das Endziel der Werkbetrachtung sein.

Unterrichtsablauf

Das Grundkonzept konnte mit wenigen Einschränkungen im Unterricht eingehalten werden. Es bedurfte nur einer etwas längeren Anlaufzeit, um die Schülerinnen von ungerechtfertigten Ängsten, sie könnten etwas Falsches sagen, freizumachen. Die „Fachgespräche“ anhand der gezeigten Abbildungen liefen daher am Beginn recht einseitig ab. Wortmeldungen seitens der Schülerinnen gab es kaum dazu. Erst mit der Auswahl der Bilder wurden die Schülerinnen aktiver. Sie setzten sich dann in kritisch offener Weise mit den Arbeiten analytisch auseinander.

Für die Werkbetrachtung wählten die Schülerinnen aus der CD-ROM PICASSO, Gebiet „Themen“, „Kapitel“: „Das grafische Werk“ eine Lithographie aus dem Jahr 1928 aus:



Einsichten und Erlebniswerten stattfand. Dies schaffte bei den Schülerinnen sichtlich Befriedigung. Sie erfuhren etwas über die Wertigkeit der Kunst, über die allgemein menschlichen und über die rein persönlichen Bezüge und über den Gewinn, den man selbst daraus ziehen kann.

Der Unterricht, kann als sehr erfolgreich beurteilt werden, wobei der schnelle und unproblematische Zugriff zu den Werken dabei sicher vom Vorteil war.

BEWERTUNG DES EINSATZES DER CD-ROM

Für den Erfolg dieser Unterrichtsstunde war wesentlich mitverantwortlich, dass nur ein kleiner Teil an der Werkanalyse teilgenommen haben. Dadurch war es möglich, im nahezu „familiären Kreis“, rund um einen Bildschirm sitzend, den Unterricht abzuhalten (auf den Beamer konnte daher verzichtet werden). Die Schülerinnen fühlten sich mehr persönlich angesprochen und der Umgang untereinander war in dieser Gruppierung angenehmer als sonst. Dieser Umstand war für die freie und offene Arbeitsbesprechung besonders förderlich.

Der erfolgreiche Einsatz auch moderner Unterrichtsmittel ist nicht unwesentlich von den allgemeinen Umständen abhängig und benötigt, je nach Klassensituation, eine eigene organisatorische Vorbereitung. Um den Unterrichtserfolg auch für die ganze Klasse garantieren zu können, hätte es einer strafferen Arbeitsorganisation und einer konkreteren Aufbereitung bedurft (Gruppenarbeit und vorbereitete Arbeitsblätter). Damit wäre einiges vom persönlichen, offenen Zugang verloren gegangen und die Werkanalyse hätte wahrscheinlich nicht diese Tiefe erreicht.

Die Frage, welchen Anteil die Verwendung der CD-ROM am Unterrichtserfolg hat, ist somit nicht einfach zu bestimmen. Der wesentlichste Vorteil der CD-ROM, ihre inhalt-

liche Aufbereitung, wurde beim vorliegendem Anwendungsbeispiel nicht benötigt, daher kann darüber nicht viel ausgesagt werden.

Im direktem Vergleich mit anderen Präsentationsmitteln, vor allem mit dem nächstliegenden, dem Dia, lassen sich jedoch einige Punkte herausarbeiten, die den Einsatz der CD-ROM in seiner Bedeutung für den Unterricht beschreiben.

Positive Merkmale

- Die Bildpräsentation durch CD-ROM hat das Interesse der Schülerinnen am Unterricht eindeutig gefördert.
- Das Bild am Monitor vermittelt den Eindruck der unmittelbaren Nähe des Werkes (macht den Unterricht lebendiger)
- Unkomplizierter Zugriff auf die Bilder während des Vortrags
- Text und Bild können ausgedruckt werden
- Nahezu uneingeschränktes Angebot an Werken
- Zu jedem Werk finden sich gleich auch die wichtigsten Daten
- Es besteht die Möglichkeit noch weitere Zusatzinformationen abzurufen
- Verschiedene Inhalte können in neuer Bildzusammenstellung besprochen werden

Negative Merkmale

- Bildqualität bei Wandprojektion mit Beamer (wurde hier nicht eingesetzt, ist aber bei einer höheren Schüleranzahl notwendig) schlechter als beim Dia
- Ein paralleler Vergleich zwischen zwei Werken benötigt höheren Geräteaufwand und ist bei Diaprojektoren leichter durchzuführen
- Zugang zu elektronischen Medien ist derzeit meist noch problematisch; weit vorausschauendes Planen notwendig
- Die Reihenfolge der Werke kann nicht variiert werden; ein Abrufplan bei individueller Zusammenstellung ist notwendig, beziehungsweise können die Werke

nur über ein spezielles Präsentationsprogramm (PowerPoint) gezeigt werden

- Grundsätzlich sind beide Medien für das Präsentieren von Werkabbildungen gleich gut geeignet. Die CD-ROM ist allerdings durch die mannigfache Einsatzmöglichkeit und Zusatzinformationen sowie der lebendigeren Aufbereitung der Inhalte das allgemein weitaus effizientere Unterrichtsmittel.

EINSATZBERICHT CD-ROM „PICASSO“

Fach: Bildnerisches Gestalten

Schulform: AHS

6. Schulstufe (2. Klasse)

Schüleranzahl: 24

Unterrichtsform

Unterrichtseinheit: 1 Doppelstunde

Medienpräsentation: Monitor und Wandprojektion

Mediennutzung: zu Demonstrationszwecken

Unterrichtsaufgabe: Vorbereitung für praktische Arbeit im plastischen Gestalten

Unterrichtsorganisation: Werkbesprechung, Skizzen anfertigen

Lerninhalte –Themen –Ziele

Thema: Freies plastisches Gestalten mit Materialien am Beispiel von Picasso

Lernziele:

- Materialorientiertes Gestalten
- Fördern des plastischen Ausdrucks- und Gestaltungsvermögens
- Erfahren von Raum, Körper, Farbe, Licht, Oberfläche anhand der Plastik
- Gewinnen von Einsichten der plastischen Verfahrenstechniken
- Kennenlernen plastischer Arbeiten Picassos

Bezüge zu Richtlinien des Lehrplans Lehrplan 2. Klasse

Teilziele der bildnerischen Tätigkeit:

- Sammeln von Grunderfahrungen mit Vollplastik und Relief
- Entfalten des plastischen Ausdrucks- und Gestaltungsvermögens
- Kennenlernen verschiedener Arbeitsmittel und Verfahren

Teilziele der Werkbetrachtung:

- Gewinnen von Einsichten in Inhalt und Aussage, Material und Arbeitsverfahren

Bildungs- und Lehraufgaben für die Unterstufe AHS:

- Durch vielseitige Aktivitäten sind die schöpferischen Kräfte der Schüler zu entfalten
- Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung im haptischen Bereich anbieten
- Auseinandersetzung mit geeigneten Werken soll zur Erweiterung von Erfahrungen und Kenntnissen im Bereich der Bildnerischen Kunst führen
- Die Schüler sollen befähigt werden, an den Kulturbereichen der Bildnerischen Kunst teilzuhaben

Unterrichtsablauf - Konzept und Durchführung

Als Vorbereitung für die praktische Arbeit „Plastisches Gestalten“, wurde den Schülern Skulpturen von Picasso aus verschiedenen Epochen gezeigt. Zur Vorführung kam eine Werkzusammenstellung (30 Werke in 14 Bildern) aus der CD-ROM „PICASSO“, Kapitel „THEMEN“, Schaffensbereich „Skulpturen“.

Unterrichtskonzept

1. Kurze Einführung (wer war Picasso, seine Bedeutung, Beschreibung seiner Werke)

2. Bekanntgeben der Aufgabenstellung: Auswählen des Werkes, das man am liebsten mag (beschreiben, begründen)

- Auswählen eines Werkes, das man als Ausgangspunkt für die eigene Arbeit nehmen möchte

- Freies Skizzieren der eigenen Plastik

3. Erste Vorführung der Werke

4. Besprechen der Werke entsprechend der einzelnen Unterbereiche: *Modellierung und Schnitt*

- Materialvergleich: Bronze – Holz – gebrannter Ton
- Stilvergleich: naturalistischer Frauenkopf - kubistische Maske
- Arbeitsvergleich: grobschlachtig - fein herausgearbeitet

Kubistische Neuerung

- Materialvergleich: Holz – Bindfaden – Karton – Metall
- Werkvergleich: bemalte Skulptur – unbemalte Skulptur
- Themenauswahl: Musikinstrumente - Figuren

Vom Objekt ausgehend

- Vergleich: Gestalten nach der Natur – nach der Vorstellung – nach vorhandenen (gefundenen und zusammengefügt) Dingen
- Vergleich: runde, geschlossene Formen - zerklüftete, offene Formen
- Geschweißte und hölzerne Assemblagen
- Vergleich: Assemblage – Collage
- Materialverarbeitung: Verbindungen bei Holz, Metall, Ton, Gips, Karton
- Gießtechnik: Gips, Bronze, Wachs
- Ausgeschnittene Oberflächen, Skulpturen für die Ewigkeit
- Vergleich: bemalte, gebogene Fläche - Figuren aus Bronze
- Vergleich: Rundplastik mit Vollplastik (mit einer Schauseite)

5. Zwei Vorführungen: Wahl der Skulptur, die man am meisten mag

6. Skulpturen beschreiben, die Vorliebe begründen

7. Zwei Vorführungen: Wahl der Skulptur, die vom Thema, vom Material, von der Gestaltung, von der Idee her Anreiz gibt, selbst etwas anzufertigen

8. Freies Skizzieren des Vorentwurfs (muß nicht an ein Vorbild gebunden sein)

9. Materialüberlegungen (Materialauswahl aus der Restkiste oder Materialbesorgung), Dimensionierungen und Arbeitsschritte bedenken

Unterrichtsablauf

Wegen eines Mißverständnisses bei der Reservierung des Medienwagens mußte die Vorführung der CD-ROM auf die erste Hälfte der Doppelstunde beschränkt bleiben. Dadurch konnte der Ablauf gegenüber dem Konzept nur gekürzt durchgeführt beziehungsweise mußte etwas verändert werden.

Unterrichtsdurchführung

1. *Unterrichtsstunde*

- Aufgabenstellung (beibehalten)
- Erste Vorführung der Werke zur Vorinformation (beibehalten)
- Besprechen der Werke entsprechend der einzelnen Unterbereiche (nur kurz angerissen nicht ausführlich besprochen)
- Wahl der Skulptur, die man am meisten mag (beibehalten)
- Skulpturen beschreiben, die Vorlieben begründen (nur beispielhaft besprochen)
- Wahl der Skulptur, die vom Thema, vom Material, von der Gestaltung, von der Idee her Anreiz gibt, selbst etwas anzufertigen (beibehalten)

2. *Unterrichtsstunde*

- Freies Skizzieren des Vorentwurfs (beibehalten)
- Materialüberlegungen und Arbeitsschritte bedenken (beibehalten)
- Teilweise farbiges Anlegen des Entwurfes (neu)
- Besprechen einiger Arbeiten (neu)
- Besprechen: wer war Picasso, seine Bedeutung, Beschreibung seiner Werke (wurde ans Ende gestellt)

BEWERTUNG DES EINSATZES DER CD-ROM

Die Qualität des Unterrichts hat unter der Änderung des Ablaufes etwas gelitten. Vor allem die Werkbeispiele konnten nicht mit der Ausführlichkeit behandelt werden, wie es wünschenswert gewesen wäre. Die Kinder haben auch gegen Ende der Doppelstunde für Picasso und sein Werk nicht mehr jene notwendige Aufmerksamkeit aufbringen können, die wohl zu Beginn der Stunde und als Einstieg in ein neues Projekt zu erwarten gewesen wäre.

Das eigentliche Unterrichtsziel, die Schülerinnen und Schüler über die Skulpturen Picassos auf die eigene praktische Arbeit vorzubereiten (freie Arbeitsmethode, Ideenreichtum, materialbezogenes Gestalten, verschiedenen Grundstoffe einsetzen, Themenwahl u.s.w.) wurde zur vollsten Zufriedenheit erreicht.

Auffällig war, dass der Einsatz der CD-ROM als Unterrichtsmittel bei den Kindern kein verstärktes Interesse hervorgerufen hat. Für die meisten bedeutet die Computertechnik auch nicht wirklich etwas Besonderes. Sie sind schon zum Teil von zu Hause damit vertraut gemacht gewesen (etwa 50%). Im BE-Unterricht und in anderen Fächern hatte die Klasse ebenfalls bereits am

Computer gearbeitet; auch die CD-ROM als Unterrichtsmittel (BE: DISNEY'S KREATIVES ZEICHENSTUDIO) kannten sie schon von früher.

Die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler während der Vorführung der Werke und der Besprechung (im EDV-Saal) entsprach der einer „normalen“ Unterrichtsstunde. Ähnliches gilt auch für die 2. Stunde (im Zeichensaal).

Mit Geschick und teilweise sehr überzeugend setzten die Kinder entsprechend ihrer persönlichen Vorstellung die Skulpturen Picassos um. Sie wählten dafür unterschiedlichste Lösungsmöglichkeiten: Kombination von Tonarbeit und Alu-Blech, Holzfiguren, Kartonfiguren und andere Formen. Den Plastiken waren gemeinsam die völlig freie Umsetzung eigener Ideen, das Verwenden verschiedener Materialien und das Einbringen einer skurrilen Verfremdung, was bei Schülerinnen und Schülern diesen Alters ungewöhnlich ist. Sie kann als positive Reaktion auf die Kunst-CD-ROM gewertet werden und weist auf das bereits wache Kunstverständnis der Kinder hin. Nur zwei Schüler ließen sich von Picassos Skulpturen auch formal anregen. Auch sie boten mit ihren Arbeiten eine gute eigenständige Übersetzung.

Die Ergebnisse der praktischen Arbeiten bestätigten allgemein, daß das Werk Picassos beziehungsweise die Methode des freien kreativen Umgangs mit Material und Form von den Schülerinnen und Schülern gut rezipiert worden war. Dazu hatte sicher auch die thematische Aufbereitung der CD-ROM einen wichtigen Beitrag geliefert. Die übersichtliche Gliederung, die gute Auswahl der Werke und nicht zuletzt die gekonnte Vorstellung der Skulpturen haben den Schülerinnen und Schülern für die eigenständige Kreativität die notwendige Anregung geliefert. Besonders zu vermerken ist, daß dabei auch formale Züge von Picassos Kunst, beispielsweise das Einbringen graphischer wie auch flächiger Elemente in das plastische Gestalten, von den Kindern in ihren Arbeiten aufgenommen wurden und als persönliche Ausdrucksmittel in den Gestaltungsprozeß einfließen.

Der Einsatz der CD-ROM PICASSO liefert ein gelungenes Beispiel für die Verwendung moderner Unterrichtsmittel im Zeichenunterricht. Da der Reiz des Neuen in diesem Fall nicht von tragender Bedeutung war, dürfte dieses Ergebnis dem zukünftigen Bild der zu erwartende Unterrichtssituation recht nahe kommen.

Kurzmeldungen

MP3 IM SPRACHUNTERRICHT?

Das Kürzel MP3 steht für komprimierten Rave, Hiphop oder Hitparadensound, den man vom World Wide Web herunterladen und von der Festplatte oder über einen MP3-Taschenplayer abspielen kann. Das weiß heute fast jeder Teenie und so mancher im Umgang mit dem Internet vertraute Lehrer. Welche Möglichkeiten MP3 aber dem Sprachun-

terricht eröffnet, das erfahren Sie erst in unserer nächsten Nummer.

DAS DIALANG-PROJEKT

Die Europäische Union finanziert ein ehrgeiziges Projekt: Eines Tages soll jeder EU-Bürger seinen Kenntnisstand an einem standardisierten Test in einer beliebigen Sprache der Gemeinschaft überprüfen können – in einem lokalen Prüfungszentrum

oder über das Internet. Mittlerweile ist in den zwölf Mitgliedsländern Phase 1 des Projekts abgeschlossen. In unserer nächsten Ausgabe befassen wir uns mit dem derzeitigen Stand der Dinge, den Perspektiven und möglichen Implikationen des Vorhabens und berichtet von den Erfahrungen einer österreichischen Arbeitsgruppe.